

START UP LUNZ 42 [] 48



Zum Abriss freigegeben

Ein Projekt von Claudia Bönisch



UMGANG
MIT
BESTAND
—
ABRISS ?
UMNUTZUNG ?
ERNEUERUNG ?
NEUBAU ?

Heute spielt, neben der Neubautätigkeit, immer häufiger auch der Umgang mit dem Baubestand eine wichtige Rolle in der Architektur.

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten wurde die gründerzeitliche Bebauung einer umfassenden Sanierung und Aufwertung im Hinblick auf

Gebäudestruktur, Energieeffizienz und Komfort unterzogen. Als nächste baugeschichtliche Epoche

steht nun die Nachkriegsmoderne an, die es zu bewerten, aufzuwerten und zu sanieren gilt. So

entstanden in den 1950er, 60er und 70er Jahren Gebäude, unter sparsamen Mitteleinsatz, vielfach

in Fertigbauweise, ohne viel Schnickschnack und unnötigem gestalterischen Beiwerk, die den

dringenden Wohnbau- und Platzbedarf schnell

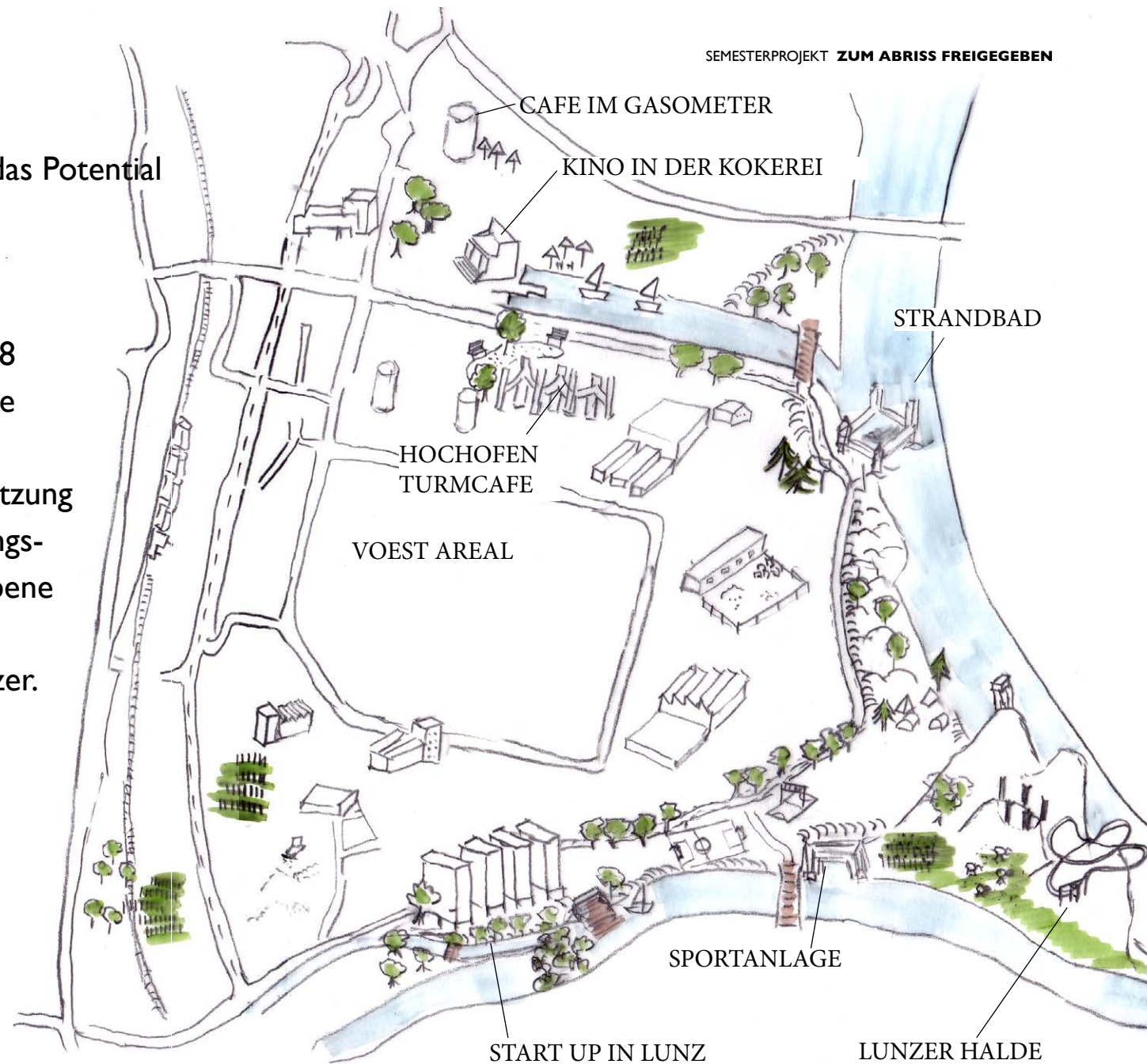
erfüllen konnten. So wurden auch in der Lunzerstraße in den 1970er Jahren mehrere Türme als Arbeiter-

und Lehrlingswohnheim errichtet.

Heute stehen die Türme leer und der geplante Abriss hat bereits begonnen.

Mein Projekt stellt eine Alternative zur „einfallslosen Abrissbirne“ dar und zeigt das Potential zu einer nachhaltigen ökonomischen und ökologischen Entwicklung.

Der Altbestand in der Lunzerstraße 42–48 wird erhalten, die erforderliche technische Infrastruktur adaptiert und erneuert. Ein zusätzlicher Neubau schafft die Voraussetzung für größtmögliche Funktions- und Nutzungsvielfalt. Die neu geschaffene öffentliche Ebene generiert eine Service-, Versorgungs- und Kommunikationszone für zukünftige Nutzer. Damit erfolgt die Transformation einer ehemals abgeschnittenen, unattraktiven Randzone der Stadt in einen wachstumsfähigen dynamischen Raum mit einer Schnittstelle für die START UP Szene, für neue Unternehmen, für potentielle Bürogemeinschaften und mit nutzbaren Erholungs und Freizeitraum.





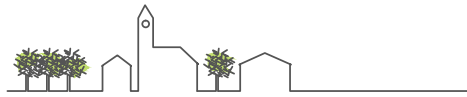
START UP
LUNZ 42[]48

BESTAND
RECHERCHE
KONZEPT
NUTZUNG
UMFORMUNG

BESTAND

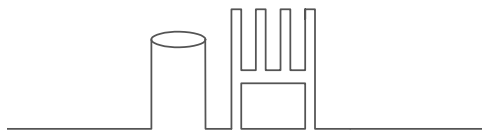


RECHERCHE



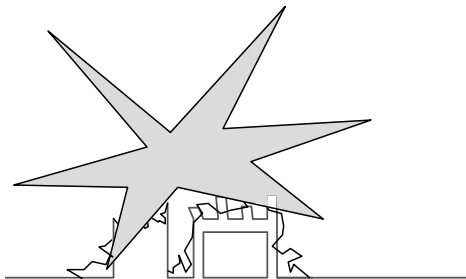
1915

St. Peter und Zizlau
Ausflugsziel der
Linzer Stadtbevölkerung
1915 Eingemeindung von St. Peter



1938

1938 Errichtung der
Hermann Göring Werke
Umsiedlung von 4.500 Einwohner
1941 geht das Werk in Betrieb



1945

1942 - 1945 KZ Nebenlager
von Mauthausen

1945 Kriegsende

ab 1945 Barackenlager für Flüchtlinge
1946 VÖEST wird verstaatlicht

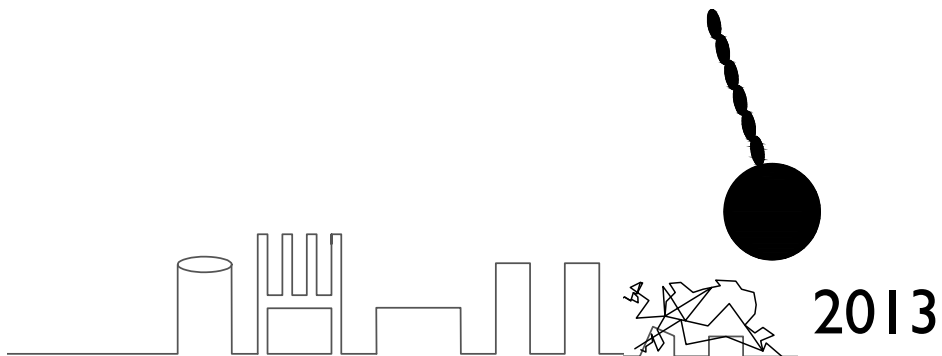
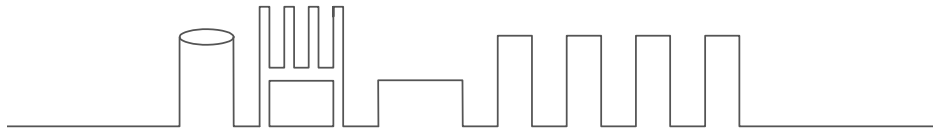


1953

1953 erstes LD-Stahlwerk weltweit in
Betrieb genommen



RECHERCHE



Aufschwung - Investition
Fusionierung - Konzernbildung
Stahlkrise - Wirtschaftskrise
Privatisierung - Neustrukturierung

1972 Errichtung der Arbeiter- und
Lehrlingsunterkünfte in Lunz
1988 - 2005 Asylwerberheim

Immobilienverwertungsfirma
mit Plänen für einen
Innovationspark in Lunz

Leerstand in Lunz
Intervention KunstUNI Linz
Beginn der Abrissarbeiten



RECHERCHE



- Voest Industriestandort
- Erweiterungs- und Reserveflächen
- Energieversorgung
- Kooperationsmöglichkeiten
Betriebsküche, Kindergarten,
Gesundheitsvorsorge, Sport,
Seelsorgezentrum, Feuerwehr,...
- Wirtschaftsnähe
- KNOW HOW




- freie verfügbare Flächen
- nachhaltiger Umgang mit
Gebautem
- gute Standortqualitäten



Nahversorgung
Mobilität
Gastronomie
Handel



- 
- Naturraum für Ausgleich,
Erholung und Freizeit
 - Flusslandschaft

- Stadtnähe
- Kulturangebot
- Bildungsangebot
- Verkehrsanbindung
- leistbare Mietflächen
- Solar-City



RECHERCHE



Gute Standortqualität
Voest „Motor der Stadt“
Industriestandort
Forschungs- und
Entwicklungsstandort

Bildungslandschaft

Universitäten Linz

- Kunst
- Technik und Naturwissenschaft
- SOWI
- Rechtswissenschaft
- Medizin

Fachhochschulen in

Linz ,Wels, Steyr,
Hagenberg

Institute für

Fort- und Weiterbildung

2013 gab es laut WKO 28.565 Neugründungen in Österreich. In OÖ wagten sich 4.174 (ohne Betreuung) und 5.355 Personen (mit Betreuung) in die Selbständigkeit.



Gründungsinfrastruktur in Oberösterreich

- AplusB Förderprogramm
- Wirtschaftskammer OÖ
- Wirtschaftsservice Linz
- JKU Start up Center
- Kunst UNI Linz
- Transferzentrum FH OÖ
- OÖ Inkubator tech 2b
- Softwarepark Hagenberg
- Initiative B Pro Austria
- Creative Community
- TechEcenter Linz
- Ideenwerkstatt
- GO! Sparkasse OÖ



START UP

eine neu gegründete Firma
mit innovativer Idee, geringen
finanziellen Ressourcen und
überdurchschnittlichem
Wachstumspotential



SPIN OFF

Ausgliederung aus einer
Institution oder einem
Betrieb um Forschungs- und
Ergebnisse
extern zu kommerzialisieren

KONZEPT

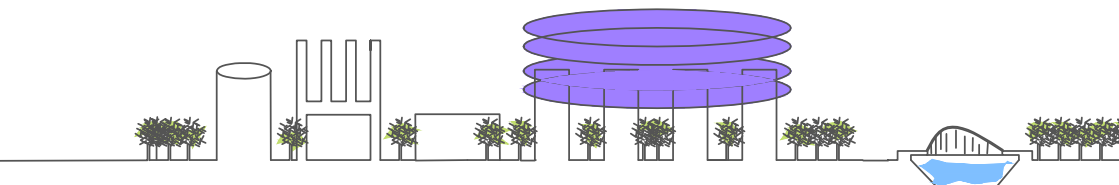


START UP in LUNZ

Kostengünstige Sanierung und Adaptierung des Bestandes
Errichtung einer öffentlichen Struktur in der EG Zone
Neubau von Forschungslabors und Werkstätten
Einbindung des Naturraumes.

Der Wirkungsbereich von LUNZ 42 [] 48 wird sich, aufgrund des vorhandenen großzügigen Platzangebotes, auf die Bereitstellung von PREISWERTEM RAUM als Pionierfeld für neue Bürostrukturen konzentrieren.

START UP wird zur kreativen Zone Gleichgesinnter!



VISION für 2050

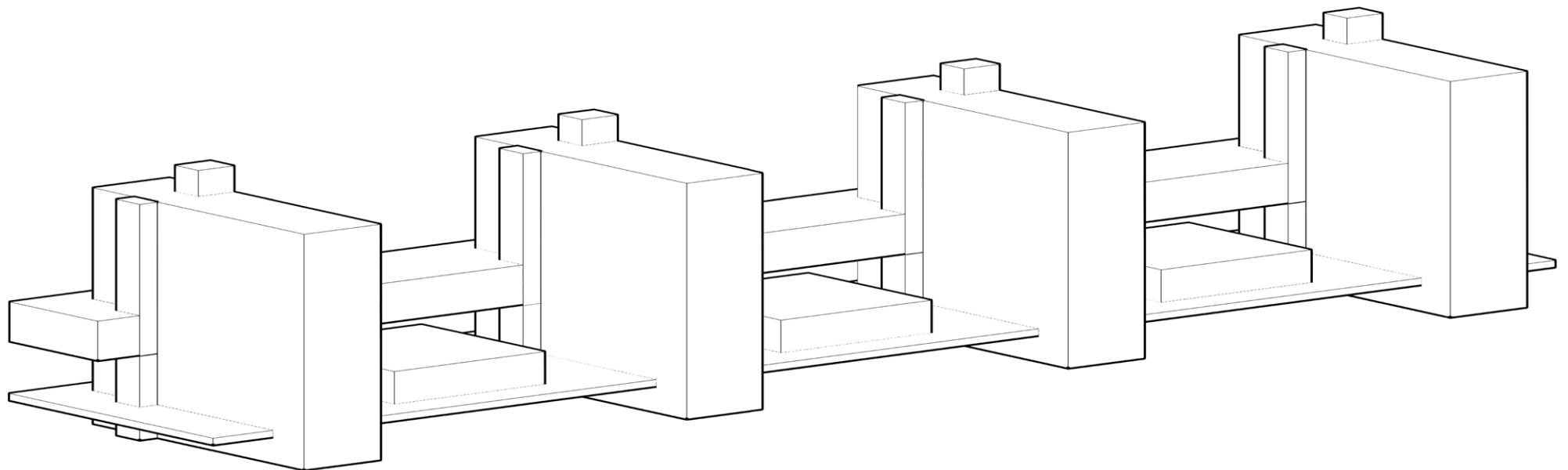
Campus für wissens- und marktorientierte Cluster
Von einem Industrieraum in einen attraktiven, dynamischen
Wirtschaftsstandort mit etabliertem Arbeitsumfeld und mit
dauerhaft nutzbarem Erholungs- und Lebensraum für die
Menschen in der Stadt.

NUTZUNG

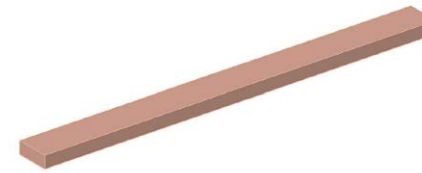
LUNZ 42 [] 48 als Inkubator zur gezielten Förderung von START UP's aus UNI, FH und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, und zur Unterstützung von akademischen und unternehmerischen SPIN OFF's bei der marktorientierten Verwertung von Forschungsergebnissen

Ökologisch nachhaltiges Business PUR

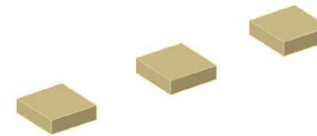
Lunz 42 [] 48 ist eine wirtschaftliche und branchenfreie Einrichtung, die als Starthilfe für Jungunternehmer tätig ist. Zur Förderung der neuen Unternehmen wird eine Umgebung mit optimalen Bedingungen bereitgestellt. Als Inkubator kann LUNZ auf unterschiedliche Art und Weise dem START UP Unternehmen auf dem Weg in die Selbständigkeit helfen. Beginnend bei der Bereitstellung von leistbaren Mietflächen, Büroräumlichkeiten und der technischen Infrastruktur sowie Service- und Dienstleistungen, umfangreiches KNOW HOW, Beratung und Coaching.



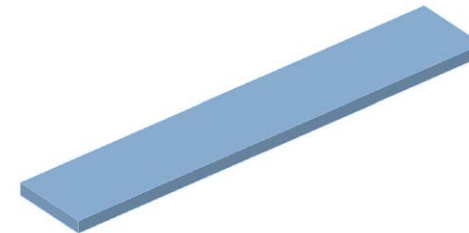
NUTZUNG



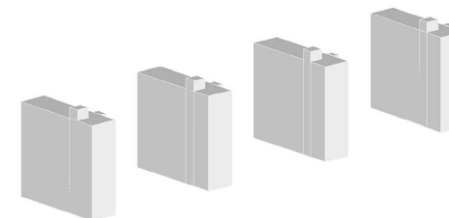
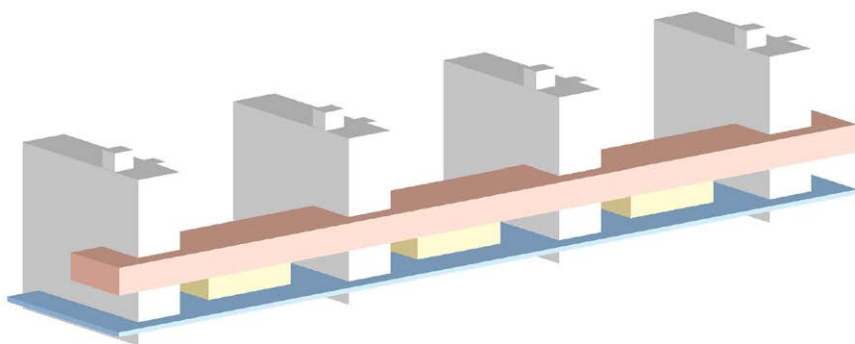
Neubau von Forschungs- und
Entwicklungslabors, Ateliers
und Werkstätten



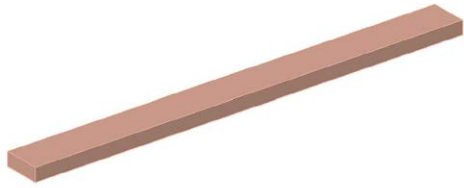
Neubau für Infrastruktur:
Gastronomie, Handel,
Nahversorger, Fitness, KITA, ...



Neuerrichtung einer
verbindenden Struktur im
Erdgeschoss als öffentliche
Zone mit unterschiedlichen
Versorgungseinrichtungen

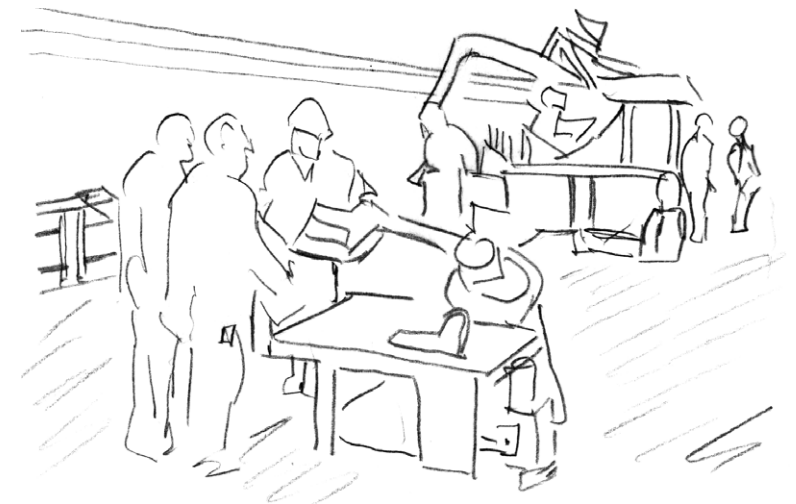
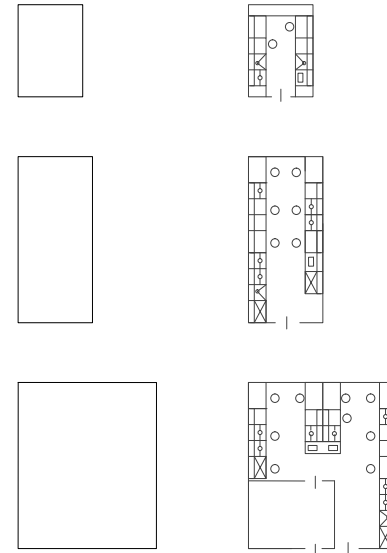


Sanierung des Bestandes
Bereitstellung von günstigen
Arbeitsplätzen mit der
erforderlichen räumlichen und
technischen Infrastruktur



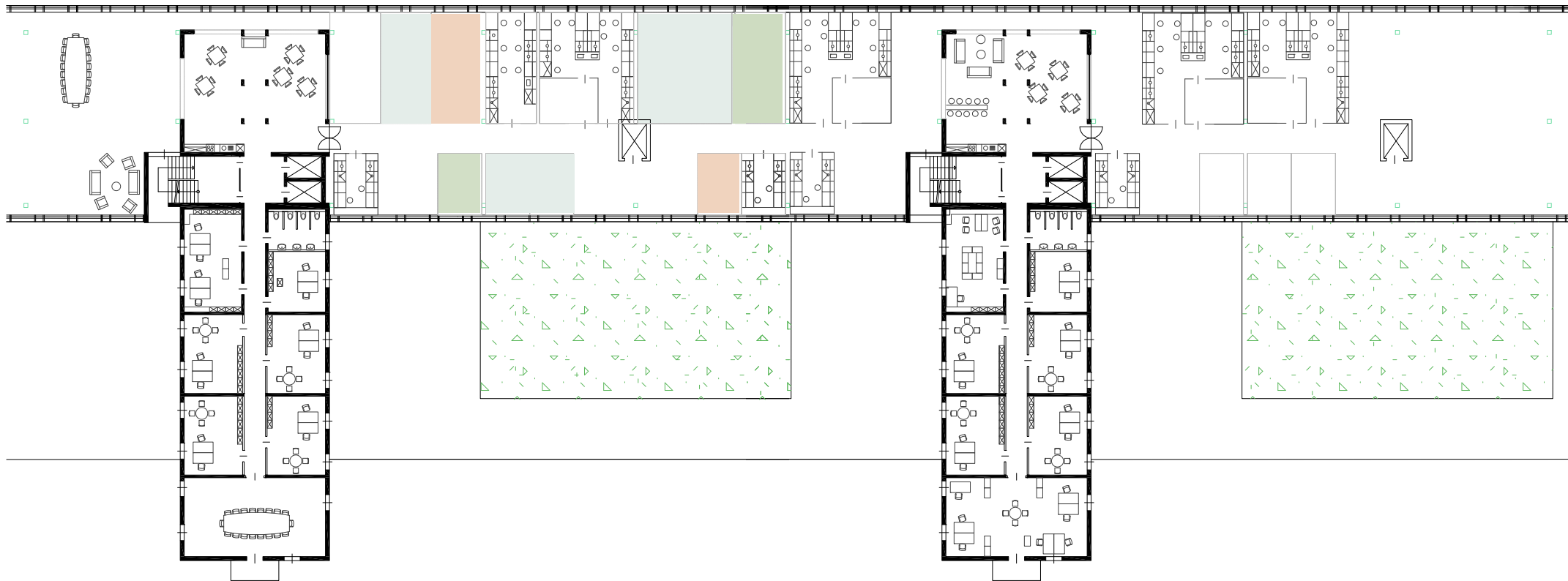
Der Neubau von Laborräumen, Werkstätten
und Ateliers erweitern die Infrastruktur
und eröffnen dem Nutzer somit
neue Arbeits- und Wachstumsfelder.

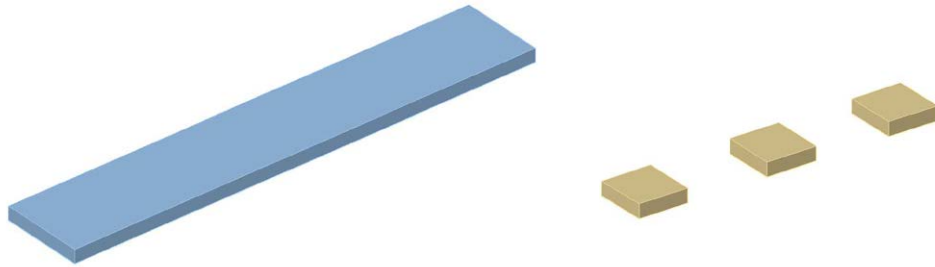
Die Flexibilität der Struktur ist besonders wichtig.
Eine größere räumliche Einheit bietet mehr
Anpassungsfähigkeit an neue und immer
wieder wechselnde Rahmenbedingungen.
Das Forschungsprofil gibt letzten Endes der Planung
des Labors sein weiteres Aussehen.





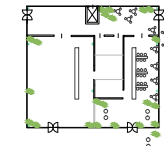
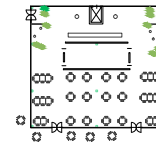
Labor/Werkstatt/Atelier



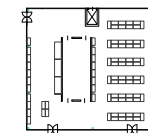
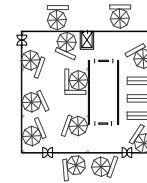


Die verbindende Struktur im Erdgeschoss fungiert als öffentliche Gemeinschaftszone und die Neubauten für Gastronomie und Handel bilden das Versorgungszentrum für den Nutzer.

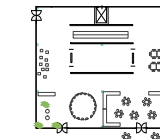
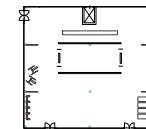
Der Durchblick von der Lunzerstraße zum Mühlbach schafft eine optische Verbindung und bezieht den Naturraum mit ein.



Gastronomie



Nahversorger



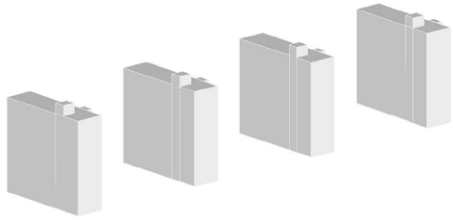
Fitness, KITA





Erdgeschoss





Ein intelligenter Umgang bei der Sanierung und
Adaptierung der Grundstruktur
im Bestand ermöglicht eine vielfältige
Raumnutzung für neue Büroformen und
ihre neuen Nutzergruppen.

Durch eine Verdichtung wird die Infrastruktur
leistbar und rentabel.



Für einen Arbeitsplatz wird die räumliche und technische
Infrastruktur zur Verfügung gestellt: Großraumbüro, Küche,
Arbeitsplatz, Tagungsraum, Gemeinschaftsraum, Lounge,
Sitzungszimmer, Archiv, Labor, Denk- und Schreibstube zum
Zurückziehen, Werkstatt, Lagerraum, flexible Arbeitsflächen,
Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer,
Energieversorgung, ...

Die Nutzer bestimmen ihre Arbeitszeit und ihren
Arbeitsrhythmus selbst. Die Sport, Freizeit- und Erholungs-
möglichkeiten können zu jeder Tages und Nachtzeit in
Anspruch genommen werden.



Regelgeschoss I-10





Ansicht



Schnitt Neubau

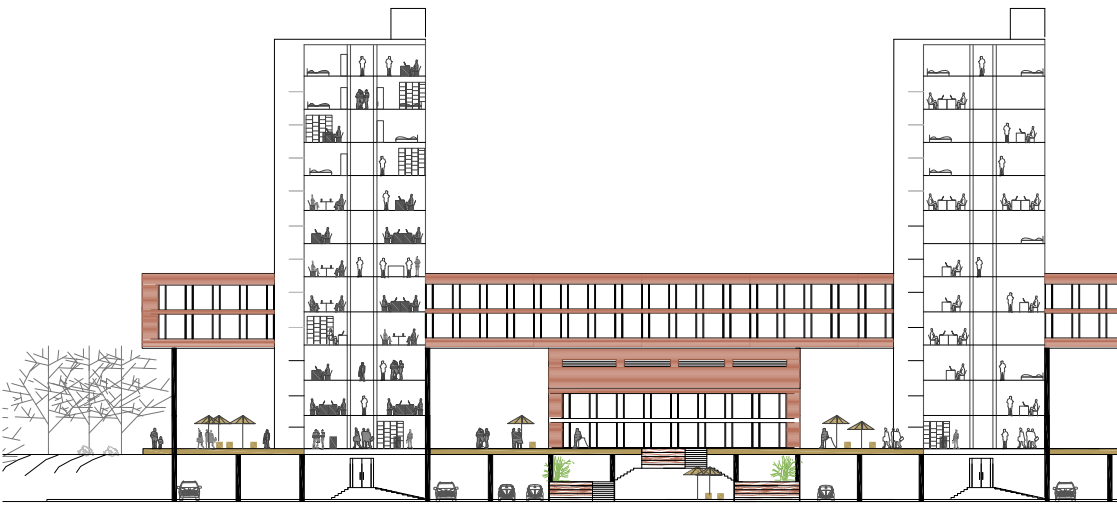


Schnitt Bestand



Ansicht Lunzerstraße

Schnitt Neubau



Ansicht mit Schnitt Ufer Mühlbach

UMFORMUNG



- Stahlproduktion siedelt ab
- Prozesse für die Verarbeitung von Stahl werden verfeinert
- SPIN OFF durch vermehrte Forschung
- Hochofen und Kokerei werden Teile eines Landschaftsparks



- etabliertes START UP Zentrum
- zahlreiche Firmenneugründungen
- Neuansiedlung von Betrieben
- Wissenstransfer
- nachhaltiger Wirtschaftsstandort

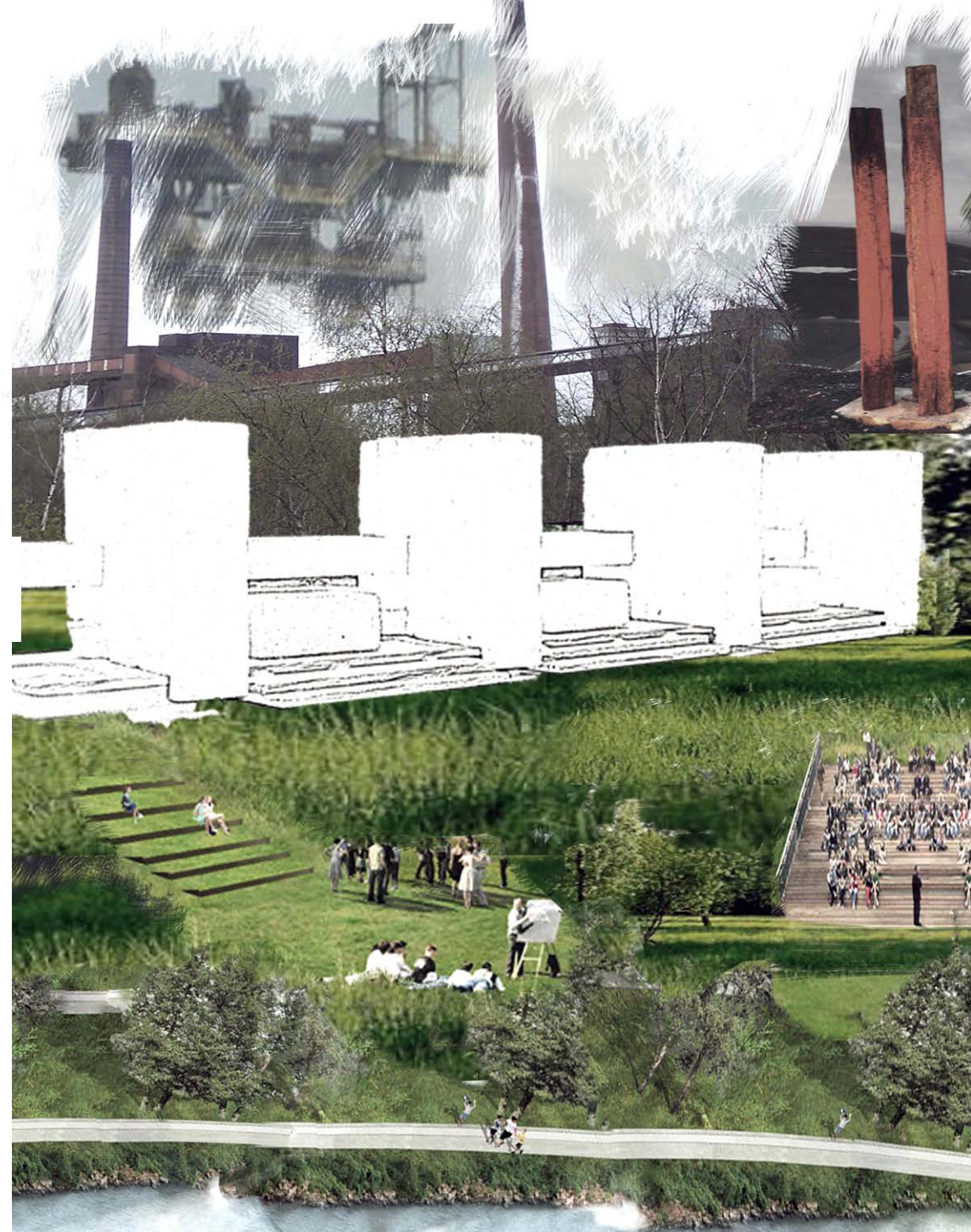
START UP



- Naturraum für Ausgleich, Erholung und Freizeit
- Landschaftspark mit Lunzer Halde
- Skulpturenpark am Schlackeberg
- Badehaus an der Donau mit Strand
- Hafen mit Botel und Hausboot
- Wassersport,
- Aussichtsplattform auf der Halde
- Mountainbike-Trail
- Sommerrodelbahn



- Infrastruktur mit Nahversorgung
- Öffnung zur Stadt
- Kulturangebot
- Bildungsangebot
- Freizeitangebot
- Naturerholungsraum am Wasser
- verbesserte Verkehrsanbindung
- preiswerte Mietflächen
- Solar-City





Nutzbarer Arbeits-, Erholungs- und Lebensraum

